

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 15/2014

Montag, 14. April 2014

24. Jahrgang



Im Jahr 2013 ist in Großbaga im Rahmen der Dorferneuerung ein neuer Spielplatz entstanden, auf dem die Kinder ausgelassen spielen können



Der Vierseithof Naulitz 12 wurde im Jahr 1728 errichtet und gilt als ältestes Gebäude im Ort
Fotos: Stadtverwaltung/Pucher

20 Jahre Gebietsreform in Gera

Attraktive Ortsteile mit Tradition und Zukunft

Im Jahr 2014 begehen die Stadt Gera und ihre Ortsteile ein besonderes Jubiläum: Sie blicken auf 20 Jahre Gebietsreform zurück. 1994 machte die Stadt einen gewaltigen Sprung bei Fläche und Einwohnern. Elf umliegende Gemeinden und Gemarkungen sowie auf eigenen Wunsch der Ortsteil Naulitz, der bis dahin zur Nachbarstadt Ronneburg gehörte, wurden damals in das Ostthüringer Oberzentrum eingemeindet. 7 400 Hektar und 5 170 Bürger bereicherten Thüringens damals zweitgrößte Kommune. 15 Ortsteile hat die Stadt heute.

Die rechtliche Basis für diesen Schritt war das Thüringer Neugliederungsgesetz. Die Gemeinde Aga mit Großbaga, Kleinaga, Lessen, Reichenbach und Seligenstädt, die Gemeinde Cretzschwitz, die Gemeinde Söllnitz mit Lauenhain und Wernsdorf, die Gemeinde Roben mit Rusitz und Steinbrücken, die Gemeinde Hermsdorf und die Gemeinde Falka mit Großfalka, Kleinfalka, Niebra und Otticha gingen diesen Weg zum 1. April 1994. Nur ein Vierteljahr später folgten Röpsen mit Dorna und Negis, Thränitz mit Collis und Am Stern, Trebnitz mit Laasen, Hain mit Wachholderbaum, Weißig mit Gorlitzsch und Schafpreskeln sowie Naulitz.

Der Gesetzgeber bot mit der Thüringer Kommunalordnung die gesetzliche Grundlage zur Einführung einer Ortschaftsverfassung, ab 2008 Ortsteilverfassung. Das nahmen die neu eingemeindeten Ortsteile wahr.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Stadt Gera schrieb diese Ortsteilverfassungen in ihrer Hauptsatzung fest. Für die „Neuen“ ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der Demokratie innerhalb der kommunalen Selbstverwaltung. Darauf basierend wurden für die Dauer von fünf Jahren die Ortsteilbürgermeister und die Ortsteilräte gewählt. Die Ortsteilbürgermeister haben Antrags- und Rederecht in den Ausschüssen und im Stadtrat, wenn es um die Belange ihres Ortsteils geht. In den Sitzungen des Ortsteilrates wird beschlossen, in welche Projekte und Vorhaben die zur Verfügung stehenden Mittel aus der Ortspauschale fließen.

In den 20 Jahren nach der Eingemeindung hat sich in den einzelnen Ortsteilen vieles verändert und auch heute sind immer wieder Neuerungen zu verzeichnen. Vor allem Wirtschaft und Lebensqualität stehen dabei im Fokus. So soll bisher Erreichtes trotz der finanziellen Schwierigkeiten weiter gefördert und ausgebaut werden, um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Maßgeblich beteiligen sich die Ortsteilbürgermeister, Ortsteilräte und engagierte Einwohner gleichermaßen aktiv an der ständigen Verschönerung und Wandlung der einzelnen Projekte. Gezeigt hat dies vor allem das verheerende Hochwasser im Juni des vergangenen Jahres. Hier waren neben dem Stadtkern auch zahlreiche Ortsteile betroffen. Die Hilfe bei den Aufräum-, Abriss- und Wiederaufbauarbeiten kam nicht nur von öffentlicher Seite, sondern auch von Vereinen und Privatpersonen, die die Betroffenen mit Sach- und Geldspenden unterstützten und bei den Arbeiten kräftig mit anpackten. Zwar sind auch fast ein Jahr nach dem Hochwasser noch nicht alle Schäden behoben, aber die Hilfsbereitschaft in den Ortsteilen ist ungebrochen.

Das Leben außerhalb des Stadtkerns wird dabei immer attraktiver. Das untermauern auch die stabil bleibenden Einwohnerzahlen der letzten Jahre. Vor allem junge Menschen zieht es nach der Familiengründung wieder ins ländliche, aber stadtnahe Leben. Traditionen werden weitergeführt und bleiben so für die Zukunft erhalten. Das zeigt zum einen die Vielzahl an Vereinen, zu denen unter anderem mehrere Feuerwehr-, Schützen-, Heimat-, Sport-, Reit-, Handwerks- und Kulturvereine zählen. Hier sind die Anwohner mit ihrem Können aktiv, sorgen für die Erhaltung von Kulturgütern und investieren gleichzeitig viel Freizeit in die Sanierung, Gestaltung und Instandhaltung von Grünanlagen sowie von Vereins- und Gemeindehäusern. Zum anderen organisieren die Ortsteilbewohner zahlreiche Feste, die mit Tausenden von Besuchern aus dem Veranstaltungskalender von Gera nicht mehr wegzudenken sind. Ein Highlight in diesem Jahr ist dabei die 650-Jahrfeier des Ortsteiles Hermsdorf. Doch bevor hier zwischen dem 12. und 14. September gefeiert werden kann, haben die Vereine bis zum Festwochenende noch einiges an Arbeit vor sich.

Neben den Vereinen und den Anwohnern sorgten in der Vergangenheit auch die baulichen Veränderungen für eine zum

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

20 Jahre Gebietsreform in Gera

Attraktive Ortsteile mit Tradition und Zukunft

Teil verbesserte Infrastruktur und mehr Lebensqualität in den Ortsteilen. So wurden Verbindungs- und Ortsteilstraßen saniert, Umgehungsstraßen gebaut und Wasser-, Abwasser- sowie Stromleitungen neu gelegt. Trotzdem ist auf manchen Straßen immer noch Sanierungsstau zu verzeichnen. Weiterhin wurde durch Abriss, Neubau oder Sanierung das Ortsbild verschönert, Kirchen und Denkmäler konnten durch den Einsatz von Spenden und Fördermitteln wieder aufgebaut werden und auf entstandenen

dergelassenen Unternehmen belegt. In den kommenden Jahren wird weiter in Gewerbegebiete investiert, um neue Firmen nach Gera zu holen. Dadurch entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze, auch Gera wird als Wirtschaftsstandort weiter wachsen.

Ein Besuch der Stadt Gera mit ihren Ortsteilen lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Die Vielfalt der Möglichkeiten durch die einmaligen Landschaften, Museen, Freizeit- und Kulturinstitutionen sowie die vielen erhaltenen



Der Dorfplatz in Collis wurde im Rahmen der Bundesgartenschau 2007 neu hergerichtet

Foto: Stadtverwaltung/Pucher

Freiflächen fanden neue Spiel- und Grünanlagen ihren Platz. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die engagierten Einwohner. Vereins- und Sportstätten wurden saniert oder neu gebaut, mit denen es gelungen ist, Domizile und sportliche Ensembles zu schaffen, die für Training und Wettkämpfe auch von außerhalb genutzt werden und somit nicht nur bei der eigenen Bevölkerung hohe Anerkennung finden. Auch wirtschaftlich sind die Ortsteile von Gera gut aufgestellt. Flächen für Neuansiedlungen sind vorhanden und einige der neu gebauten Gewerbe- und Industriegebiete sind mit bereits ortsansässigen, aber auch neu nie-

Kirchen und architektonischen Kleinode bietet für jeden Besucher das passende Ausflugsziel. Auch die überregional bekannten Feste, über das Jahr verteilt und mit viel Liebe zum Detail vorbereitet, sind ein weiterer Grund, Gera zu besuchen. In diesem Jahr feiert nicht nur der Stadtteil Hermsdorf sein 650-jähriges Bestehen. Ein weiterer Höhepunkt ist die Festwoche zum Festjahr „777 Jahre Stadtrecht“. Zwischen dem 28. September und 5. Oktober finden anlässlich des Höhlenfestes weitere Veranstaltungen statt. Auf der Internetseite www.gera.de finden Sie weitere Informationen zur Stadt und den einzelnen Ortsteilen.